**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 34

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Burich wurden am 14. November für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen erteilt : I. Ohne Bedingungen :

1. Genossenschaft Kramhof, Bordach Füßlistraße 4, 3. 1; 2. Gebr. Kränzlin, Haustürvordach Schützengasse 16, 3. 1; 3. D. Kihm, Terrassenvergrößerung In der Hub 1, 3. 6. II. Mit Bedingungen: 4. Genossenschaft z. Großen Stein, Umbau Rennweg 30, 3. 1; 5. D. Grün, Umbau Flößergasse 8, 3. 1; 6. Konsortium Löwen-/Nüschelerstraße, Geschäftshauß Löwenstraße 9/Nüschelerstraße 44, 3. 1: 7. Ehm Masse Grhon Geschäftshauß Rahnhof. 3. 1; 7. Ebw. Naefs Erben, Geschäftshaus Bahnhof, straße 79/Lintheschergasse 8, Abanderungsplane, 8. 1; 8. 8. Bittmann, Umbau Bahnhofftraße 16, 3. 1; 9. C. Getillauer, An. und Umbau mit Autoremisen Bleichers weg 13, teilw. verweigert, Z. 2; 10. J. Kiefer, Ums, An. und Ausbau Lagerschuppen und Wohnhaus mit Autoremisen und Ginfriedungsanderung Bachftraße 15, 3. 2; 11. A. Wickart, Umbau Wachtelftraße 27, 3. 2; 12. Baugeselschaft Landenberg, Einfriedung Badenersstraße 425—429, 3. 3; 13. W. Brenneisen, Ums und Andau Bers. Nr. 1334/Steßhübelstraße, 3. 3; 14. A. Fachinetti, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung dung Schrennengaffe 14/16, 8. 3; 15. A. G. Beinr.

16. E. Schrag, Umbau Zentralftraße 34, 3. 3; 17. 28. Stäublt, Autoremisengebaude proj Straße II/Im Bing, 3 3; 18. R. Ammann, Wohnhäufer Rangleiftraße 200/ Erismannstraße 38, Abanderungsplane, Baubedingung, Wiedererwägung, 3. 4; 19. R. Ammann, Wohnhäuser Erismannstraße 30/Bäckerstraße 209, Abanderungsplane, Erismannstraße 30/Väckerstraße 209, Abänderungspläne, Baubedingungen, Wiedererwägung, Z. 4; 20. Baugenofsenschaft Tannegg, Wohnhäuser mit Autoremise und Hofunterkellerung Brauerstraße 112, 114/proj. Lagerstraße, Verweigerung für Lager: und Werkstattgebäude Feldstraße 127, Z. 4; 21. C. Bertozzi, Umbau Köchlistraße 36, Z. 4; 22. D. Gabrielli, Umbau mit alkoholstreier Wirtschaft Brauerstraße 36, Z. 4; 23. J. Hohermuth Aeberli, Einfriedung Kochstraße 24, Z. 4; 24. K. Locher, Abortanbau und Balkon Militärstraße 116, Z. 4; 25. Genossenschaft Theresienstraße, Wohnhäuser mit Einsterenschaft Theresienstraße, Wohnhäuser mit Einstein 25. Genoffenichaft Thereffenftraße, Bohnhaufer mit Ginfriedung Röschibachsteig 4, 6/Röschibachstraße 55, Abanderungsplane, 3. 6; 26. H. Kündig, Umbau und teilw. Einfriedungsweglassung Schaffhauserstraße 14, 3. 6; 27. & Safner, Wohnhaufer mit Autoremise Baferftraße Nr. 46/48, 3. 7; 28. A. Weber, Wohnhaus und Dienstigebäude Forchftr. 37, Abanderungspläne, 3. 7; 29. Genoffenschaft Dusourstraße, Wohnhäuser und Autoremisen. gebaude Farberfir. 28/30 und Um. und Aufbau. Bohnhaus Dufourstraße Nr. 55, Z. 8; 30. J. Haufer, Autoremisenanbau Bergrößerung, teilw. Unterkellerung und Glasvordach Zollikerstraße 9, Z. 8; 31. Immobillengenofsenschaft Blumenegg, Ums und Aufbau Seefeldstraße

Nr. 108, Abanderungsplane, Z. 8; 32. D. Rufterer, Umund Aufbau Reinhardftraße 15, Z. 8.

Das neue Studentenheim in Zürich. Am 8. November ist in Zürich das Studentenheim an der Claufüusstraße eingeweiht worden, dessen Erbauer Archistett Pfleghard in Zürich ist. An die Kosten von 750,000 Fr. wurden über 600,000 Fr. durch frelwillige Spenden ausgebracht. Hauptzweck des Heimes ist, den 3000 Studterenden beider Hochschulen Zürichs billige nahrhafte Kost zu vermitteln, und ihnen sür die Geselligkeit einen gemütlichen Mittelpunkt zu schaffen. Das Haus enthält vier Säle mit etwa 400 Pläten, mehrere Sitzungs, Lese, und Schreibzimmer, 21 Studentenbuden, drei große Terrassen. Der alkoholsreie Wirtschaftsbestrieb wird nach dem Selbstbedienungssystem vom schweizzerischen Verband Volksdienst besorgt.

Die Direktion des ftädtischen Gaswerkes macht darauf aufmerksam, daß in der Rüche des neueröffneten Studentenheims mit Gas gekocht wird; sowohl der große Herd wie die Kippkessel haben Gasseuerung. Dem elektrischen Betrieb untersteht die übrige Apparatur.

Ban eines Altersheims in Zürich. Da das Alters, heim "Plattenhof" an der Zürichbergftraße wegen Straßenbauten demnächft aufgegeben werden muß, hat die Gemeinnühige Gefellschaft Neumunster beschloffen, in der Eierbrecht ein neues Altersheim für 46 Pflegelinge im Koftenbetrag von 580,000 Fr. zu erstellen.

Bautreditbewilligungen in Winterthur. Der Große Gemeinderat von Winterthur bemilligte 175,000 Fr. für einen Urnenhain und 145,000 Fr. für Kanalisastionen und Straßenkorrektion.

Gemeindebauten in Rildberg (Zürich). Die Gemeinde hat am 9. November die Borlage für die Gemeindebauten an der alten Landstraße: Verwaltungsgebäude, Kirchgemeindehaus und Turnhalle im Kostenbetrage von Fr. 960,000 mit entschiedenem Mehr angenommen.

Bauliches aus Virmensdorf (Zürich). Der neue Kirchhalbenweg bildet eine überaus bequeme Zufahrt zu der in erhöhter Lage stehenden Kirche. Lediglich das lette Stück bis zum Sekundarschulhaus harrt noch der endgültigen Ausgestaltung, die im Anschluß an die Neuanlage des Pfarrhaus Borplates in Angriff genommen werden dürste. Die Erneuerungsarbeiten an der Kirche gehen ebenfalls dem Ende entgegen. Der Plat vor der Kirche wird in eine Grünanlage umgewandelt.

Baufreditbegehren für Kanalisationen in Bern. Der Gemeinderat von Bern verlangt vom Stadtrat einen Kredit von 362,000 Franken für Kanalisation im Westen der Stadt.

Bau einer Turnhalle in Burgdorf (Vern). Das Projekt einer neuen Turnhalle, für deren Errichtung der Gemeinderat einen Kredit von 400,000 Fr. verlangte, war umftritten. Umso erfreulicher ist der Ausgang der Gemeindeabstimmung. Mit 681 Ja gegen 667 Nein wurde bei einer Stimmbeteiligung von 50% das Projekt angenommen. Die Mehrhelt der Bürger will also weiterhin den fortschrittlichen Zug im Gemeinderwesen aufrecht erhalten. Mit den Arbeiten wird nach Neujahr als Notstandsmaßnahme begonnen.

Umban des Theater-Kasinos in Burgdorf (Bern). Der Burgdorfer Stadtrat beschloß eine Aktienbeteiligung in Höhe von 60,000 Fr. an der Kasino-Theater-A. G., durch deren Umbauprojekt Burgdorf ein hübsches, neuszeitliches Theater erhalten wird.

Bauliches aus Lugern. Run liegt das endaulitig Projett für die Erftellung eines Runft - und Ron. gerthaufes auf dem Gelande öftlich des Lugerner Bahnhofes vor, und der Stadtrat empfiehlt mit Botschaft bem Projette bes Architetten Armin Meili augustimmen. In der Gemeindeabstimmung vom 15. Juni 1930 hat die Bürgerschaft den Antragen des Stadtrates beigepflichtet, es set für den Bau eines Runft- und Ronzerthauses auf dem genannten Grundftuck im Gelant, koftenbetrage von 31/2 Millionen Franken, ber Aur Deckung des die Schenkung Riefer Hablitzel übersteigenden Koftenbetrages von 1,5 Mill. Franken benötigte Rredit zu erteilen, und es fet das Projekt für den Bau bes Runft: und Ronzerthaufes dann noch dem Stadtrate por: zulegen. Mit 3293 Stimmen gegen 952 Stimmen wur ben diese Antrage angenommen. Architett Meili murbe hierauf mit der Ausarbeitung des definitiven Baupro: jektes und der Koftenberechnung beauftragt. Er hatte beim Wettbewerb für diefes Runft, und Ronzerthaus ben erften Breis erhalten. Das Konkurrenzprojekt diente als Grundlage ber Ausführungeplane. Aus dem nun por liegenden Projekt ergibt fich der Nachweis, daß auch das einstige Bauprogramm, das nach seinem Erscheinen zu zahlreichen Diskuffionen Anlaß gab, in seiner Grundidee einen guten Wurf bedeutet. Wenn auch eine flädte baultch beschränkte Marschroute zur Verfügung steht, wird bennoch ein Bauwert erftellt werben, bas ein abgerum betes Ganges barftellt. Auch ber vielumftrittene Bahn. hofplat wird nun eine seiner Bestimmung angemeffene und des Stadtbildes würdige Ausgeftaltung erfahren. Es murde feinerzeit in der Preffe gewünscht, es follte bas projeftierte Gebaude mefentlich gegen ben Gee vorgeschoben werden. Nach eingehenden Studien tommt nun aber das Projekt dazu, von einem folchen Berichle: ben abzusehen.

Strandbad Lachen am Zürichsee. (Korr.) Da die Badepläge beim sogenannten Lachener Horn, wo wan den Ausbau eines Strandbades projektiert hatte, durch die Wäggitaler Aa zum größten Teil verwüstet wurden, soll nun die Badek mmission von diesem Projekt abgehen und den Ausbau des Strandbades beim ehemaligen Scheibenstand vornehmen.

Rurhaus Stoos (Schwyz). (Korr.) Das bekannte Kurhaus Stoos ob Morschach soll an eine zu gründende Aktiengesellschaft übergehen, welche Gründung vom Inftitut für industriewirtschaftliche Begutachtungen in Zürich in die Wege geleitet wurde. Laut Prospekt sind bedeutende Verbesserungen an Gebäulichkeiten, Mobiliar und an der Zusahrtäftraße vorgesehen.

Bautatigkeit in Schwanden. Die Bautatigkelt if auch in diesem Jahr hier recht rege gewesen. Es find im gangen fieben Wohnhaufer, meift in Chaletfiil, et ftellt worden, ein achtes Haus ift gegenwärtig noch im Bau begriffen. Außerdem find einige im letten Jahr begonnene Wohnbauten im Frühjahr vollendet worden. Die melften Baufer find im Erlenquartier gur Ausschirung gekommen. Daselbst stehen jest, mit Ausnahme des noch freien Terrains im hinteren Erlen, nur 100 wenige Bauplate zur Verfügung. Trotbem in ben letten Jahren eine große Bahl neuer Baufer erfiell worden ift, herrscht immer noch Wohnungsmangel. In weitern Bauten find im Laufe bes Jahres bret Auto garagen und eine größere Spenglerwertftatt entftanben. Bur Bollendung ift gelangt ber im Borjahr angefangent stattliche Bau des Altersheims. In Ausführung begriffen ift noch die große Maschinen-Bentrale bet C. - M. - Berte in Der "Berren". Als lettes Baubiet ift schließlich anzuführen bie Unterftation für bas

Gemeindeelektrizitätswerk im Tschachen, die erft im Herbst begonnen und doch noch unter Dach gekommen ift.

Ban von Chalets in Ennenda-Ennetbühls bei Glarus. (Korrelp.) Herr Kantonsrat Daniel Stüßisgreuler, Telephonchef in Affoltern am Albis, erstellt auf der aussichtsreichen "Egg" in Ennetbühls ein Chalet. Ferner hat die Bürgergemeinde Ennenda einem Gesuche des Herrn Ernst Höstli-Arber in Ennetbühls entsprochen um Abtretung von zirka 300 m² Bauland zur Erstellung eines Chalets mit separatem Stall für die Einrichtung einer Schweinemästerei im sogenannten "Jenny Mättli".

Banliches aus dem Ranton St. Gallen. (Aus hem Großen Rat.) Die beiden Projette, im fantonalen Afpl in Bil einen neuen Bachfaal im Roftenvoranschlag von 276,000 Fr. zu erstellen und im fantonalen Lehrerseminar in Rorfchach die Raume für ben Phyfit. und Chemieunterricht zu er. meitern, wofür ein Rredit von 68,000 Fr. benötigt wird, fanden ftillichweigende Genehmigung. Giner Diskussion rief der Antrag des Regierungerates, ihm die Bollmacht zu erteilen, An= und Verkaufe von Grundstücken bis zu einem Betrag von 10,000 Fr. ohne Genehmigung bes Großen Rates vornehmen zu Einschränkende Zufätze der Finanzkommiffion, die fich der Berallgemeinerung widerfette, wurden in übereinftimmung mit bem Regterungerat gutgeheißen, während ein Antrag, die Kompetenz des Regierungsrates auf 20,000 Fr. zu erhöhen, mit schwacher Mehrheit abgelehnt murde.

Turnhallenprojekte in St. Gallen. Bon der städtischen Bauverwaltung sind Projekte sür die Erstellung einer neuen Doppelturnhalle bei den Schulhäusern Talhof und Blumenau ausgearbeitet worden. Die Vorlage sieht eine Ausgabe von 2,300,000 Fr. vor. Weiter liegt das Projekt für die Erstellung einer Turnhalle in Winkeln vor, die in Berbindung mit einem Um: und Erweiterungsbau des Schulhauses gebaut werden soll. Die gespannte Finanzlage der Stadt erlaubt es aber nicht, diese Bauten schon in der allernächsten Zeit in Angriss zu nehmen. Der Stadtrat ist der Anssicht, daß der Turnhallebau in Winkeln das dringlichere der beiden Projekte set und vor der Doppelturnhalle im Zentrum der Stadt verwirklicht werden solle.

Ausbau der Wasserversorgung in Baden (Aargau). In rascher Weise haben sich die Außenquartiere der Industrie und Baderstadt entwickelt, während die Was lerversorgung für diese etwas im Rückstand geblieben ift. Das bisherige Reservoir bei der Ruine Stein und das Grundwaffer der Pumpstation in der "Aue" an der Limmat genügen nicht mehr. Für das fich entwidelnde Wohnquariter auf der Allmend oberhalb der Ruine Stein, das höher liegt als das jezige Reservoir, ift der Bau eines neuen Sammlers in der Nähe der Balbegg in Aussicht genommen. Auch die Wohnquar ttere Meterhof, Burghalde und Kappelerhof verlangen nach Wasserreservoiren. Nun hat neuestens der Regterungsrat das Projekt für den Ausbau der Wasser: versorgungs= und Hydrantenanlage der Gemeinde Baden genehmigt, und es wird unter bestimmten Bedingungen an die Koften dieses Ausbaues ein Beitrag aus dem kantonalen Löschsonds zugesichert.

Bauliches aus Weinfelden. (Korr.) Nachdem die Arbeiten der 1. und 2. Bauetappe der Kanalisations, anlage im Laufe des Herbstes zur Bollendung gelangten, hat die Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeindeverschieden Frangriffnahme der der und umfangreichsten Etappe beschlossen und htessitte einen Kredit von Fr. 194,000 bewilligt. Es handelt

sich dabei um die Erstellung eines von der Lagerstraße unter dem Bahntraffe der G. B. B. und der M. Th. B. hindurch nach dem Quartier Unterthuren sich hinziehen. ben zweiten Huptkanals, ber etwas weiter füblich in ben ersten einmunden foll. Die lichte Weite bes in ellip. tischer Form gebauten Kanals wird in seiner obern Hälfte 70/105 cm, in der untern 80/120 cm betragen. Dazu anschließend tommen noch einige Strange füblich bes Gießens, von denen derjenige durch die Bahnhofftraße der bedeutendste sein wird. Die auf Fr. 95,500 berech neten Roften bes zweiten Hauptkanals tonnen burch Betriebsübericuffe der Glettrizitätsverforgung gebect merden; die übrigen Ausgaben abzüglich einer staatlichen Subvention und der Taxen für Hausanschlüffe sollen auf dem Steuerwege wieder eingebracht werden. Nach ber Ausführung dieser britten Etappe wird fodann annähernd das ganze Einzugsgebiet füdlich des Gießens, in welchem die Verhältniffe am bringenoften nach Abhilfe riefen, mit Ranalen fertig durchzogen fein. Es ift vorgesehen, in der Ausführung des gesamten Baupro. grammes alsbann eine etwas langere Baufe eintreten zu lassen mit Rücksicht auf die Verpflichtungen der Amortifation ber bisher entftandenen Baufchuld.

Sett einigen Monaten ift ein durchgreifender innerer Umbau des Gebäudes der hiefigen Bolksbankfiliale im Gange. Infolge bes fich ftets weiter ausdehnenden Berkehrs konnten die bisher im Parterre untergebrachten Geschäftsräume nicht mehr gentigen. Im Rellergeschoß erfolgte ber Einbau einer modernen Trefor-Anlage, die mit dem unmittelbar über ihr fich befindlichen Raume der Bertichriftenverwaltung in Berbindung fteht. Das Bureau bes Direktors wird nach Nordoften bisponiert, während die Raffa am bisherigen Orte verbleibt. Die bisherige Wohnung im ersten Stock wird vollständig zu Bankzwecken umgebaut; es wird derfelbe die Raume für die Buchhaltung, fowie bas Gigungszimmer für die Bant. tommiffion aufnehmen. Die neuen technischen Einrich. tungen und Ausstattungen der erweiterten Raume werben dafür burgen, daß fich der ganze Bantbetrteb nach dieser Richtung hin in Zukunft glatt und reibungslos abwickeln fann.

Baulices aus Locarno. Der Configlio Comunale Locarno nahm Kenntnis der verschiedenen Borlagen, die dann an die Rommissionen verwiesen wurden. Es handelt sich um einen Neubau an das Schulhaus mit Turnhalle und Käumlichkeiten für die Stadtmusst und die Feuerwehr, sowie fünf neuen Schulzimmern, wosür ein Kredit von 300.000 Fr. verlangt wird. Ferner um Bewilligung eines Beitrages von 50,000 Fr. an das projektierte Hospiz sür schwächliche Kinder in Locarno. Weitere Berichte betreffen die Reupflästerung der Piazza Grande und die Abiretung eines Stückes Terrain an der Piazza Grande zwecks Errichtung von Arfaden, wosür die Gemeinde 5000 Fr. sordert.

Rinisbauten in Lausanne. Der Staatkrat ersucht ben Großen Kat im Zusammenhang mit der von der Nestlé and Anglo Swiss Condensed Milk Co. anläßlich ihrer Fusionierung mit der Gesellschaft Peters Caillers Rohler dem Kanton Baadt zwecks Errichtung eines wissenschaftlichen Instituts gemachten Schenkung von einer Million Franken um einen Kredit von einer Million Franken zum Bau einer dem Kantonssspital angegliederten Klinik auf dem kuntonssspital angegliederten Klinik auf dem kuntonsspital Angestlederten Klinik wird den Kamen Hospital Reftlé tragen. Der Bauplan sieht eine Gruppe von drei Gebäuden vor, deren Kosten im ganzen auf 2 Millionen Franken veranschlagt werden.

Ausban des Waffer- und Elettrizitätsneges in Genf. Der Gemeinderat verlangt vom Stadtrat einen Rredit von 2,400,000 Fr. für den Ausbau des Wasser- und Elektrizitätsnehes.

Ausban des Gaswertes in Genf. Der Gemeinderat von Genf bewilligte 1,750,000 Fr. für ben Ausbau bes Gaswertes.

# Wirtschaftliches Bauen.

Die Tagungen bes beutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen haben sich zu einem Kongreß von paneuropäischer Bebeutung entwickelt. Das zweite Jahrzehnt seines Bestehens wurde durch eine machtoolle Kundzebung im großen Kongreßsaal im Rheinpart in Köln eingeleitet. Weit über 1000 Bausachleute, Architekten, Unternehmer und Industrielle aus der Baubranche fanden sich an dieser Tagung aus Deutschland, Osterreich, der Schweiz, Rußland usw. ein, um die Vorträge über das Ergebnis der Forschungen auf den verschiedensten Gebieten des Bausaches anzuhören.

Eingeleitet wurde die Tagung burch eine Begrüßungsansprache des Prafidenten, Regierungsbaurat Stegemann (Lelpzig). Sein Vortrag "Vom Bauftoff gur Bauform" hatte zum Inhalt ben Sat: Wirtschafillch Bauen heißt eine gegebene Aufgabe mit ben geringften Mitteln lofen. Der neuen Richtung ift entgegen zu halten, daß es nicht unsere Aufgabe sein kann, "Neues" ju suchen, um das Alte umzufturzen, sondern auf dem erprobten Alten aufbauen, weiterentwickeln und ausgeftalten. Frit Schumacher, seinerzeit Professor an der Technischen Hochschule in Dresden, jest Baudirektor von Hamburg, ichrieb ichon vor 25 Jahren, daß ber Ruf nach ftilgerechtem Bauen verklingen muffe und übertont werde von der Forderung nach materialgerechtem Bauen. Gine Unmöglichkeit ift die Forderung eines einheitlichen "Stiles", ber überall angewendet werden tann. Die Ronftruttion und die Ausgeftaltung bes Bauwerkes foll fich nach ben vorhandenen, bodenftanbigen Materialten richten. Wenn z. B. in Deutschland mittlere Wohnhäuser in Stahlstelettbau mit wirtschaftlichem Borteil errichtet werben, fo tann diefes Suftem bei uns nur bei Großbauten Anwendung finden, da die Import. schwierigkeiten, Bolle, Frachten usw. die wirtschaftlichen Borteile vernichten. Die neuen Bauftoffe, die Forschungsergebniffe auf hygientschem, ftatischem, akuftischem und warmetechnischem Gebiete zwingen in ber praftischen Auswertung zu entsprechender Formengebung. Richt geiftige Armut bedeutet die veranderte architektonische Geftaltung, fondern Rlarheit, Birticaftlichkeit und Materialwirfung. Es ift doch auch dem Laten ohne weiteres verftändlich, daß die Anwendung von Stahl, Eisenbeton und Glas sich anders auswirken muß als Ziegel- und Werksteinbau.

Unsere Aufgabe besteht nicht in einem Ableugnen des "Alten", sondern in der besten Auswertung aller Ersahrungen durch Berbreiterung der Basis. Wir dauen heute weniger handwerksmäßig, sondern wissenschaftlich. Heute, wie zu Anfang des 19. Jahrhunderts, geht unser Streben nach Klarheit und Wahrheit in der Gestaltung. Auch für alle Rationalisierungsbestredungen gibt es Grenzen. Bei weitem nicht überall sind gute Resultate erzielt worden.

Prof. Dr. Siedler (Berlin) sprach über den Stahls stelettbau und die gemachten Erfahrungen. Das Ergebnis jahrelanger Studien auf diesem Gebiete ist zustammengesaßt in der Tatsache, daß es gelungen ist, bei gleichen Voraussehungen das erforderliche Quantum Stahlsselett von zirka 80 kg pro m² Wohnstäche auf rund 40 kg zu reduzieren. Von größter Wichtigkeit beim

Stahlstelettbau ist die notwendige Umkleidung der Stahlsteile und die Anwendung der Füllbaustoffe, da hierom allein Feuerschutz, Wärmehaltung und Islolation gegen Geräusche abhängt. Es steht in Deutschland hiersit wiederum ein vorzägliches Material im Bims zur Ber, fügung, der bei uns der hohen Transportsoften wegen nicht mit der gleichen Wirschaftlichsett angewendet werden fann. Als besondere Vorziele des Stahlstelettbausssind noch zu erwähnen: die größere Nutzstäche auf gleichgroßer Grundsläche des Gebäudes (etwa 8 %), schnelles Bauen und große Variationsmöglichsett im Inneren des Gebäudes, bei späterhin veränderter Zweckbestimmung. Ein großer Nachteil ist der disherige Widerstand bei Beleihungsfragen auf seiten der Banken, im Gegenteil zu der Praxis in Amerika, wo der Stahlstelettbau in hoher Blüte steht, nicht zuletzt dank einer 6 dis 10% höheren Beleihung als bei anderen Konstruktionsmethoden.

Der Bortrag von Prof. Schmitthenner (Stutte gart) brachte in humorvoller, außerft lebendiger Beise eine begrußenswerte Rote in ben Gang der Geschäfte. Rach furgem hiftorischem Aberblick über ben Solie ftelettbau behandelte er feine neuesten Forfchungs ergebniffe, bie auch für unfer Land von hoher Beben tung find, da das verwendete Material zu den heimischen Bauftoffen gahlt. Prof. Schmitthenner hat bei Rolonie bauten Bersuche in der Weise angestellt, daß er bei gleicher Zweckbestimmung und architektonischer Gestaltung einen Block in massiver Bauweise, den andern in holy stelettbau ausführte. Der Erfolg war insofern sehr et heblich zugunften des Holzstelettbaues, als das Bauwerl etwa drei Monate früher bezugsbereit war, dadurch viel weniger Bauginfen erforderte, demzufolge eher Mietzinst eintrug, etwa 10% billiger in der Aussührung war, p allem noch durch den Branddirektor der Stadt Stutt gart als beffer gegen Feuersgefahr geschütt als Stahl oder Betonstelettbauten anerkannt wurde. Außerlich find die Holzikelettbauten, die Schmitthenner bis zu brei Ctod werken hoch erftellt, nicht sofort von Maffinbauten p unterscheiden. Innerlich unterscheiden fie fich porteilhaft von diesen durch bedeutend größere Barmehaltung. Ale bei diefen Holgfelettbauten verwendeten Materialien find auch in schweizerischen Fabrikaten erhältlich. Lediglich einige Momente wirken sich für die Holzskeltbauwelle bei uns noch unvorteilhaft aus, sind aber durch en iprechende fachmannische Auftlarung ficherlich zu beheben In erfter Linie maren dies der Widerstand der Banten bei Beleihung folcher Objekte und weiter eine gewiffe Starrheit der baupolizeilichen Beftimmungen.

In Fortsetzung der Borträge eröffnete Regterungsbaumeister Dr. Triebel (Berlin) den zweiten Tag mit Erläuterungen über das Thema: Bewertung verschieden Bauweisen. Der solgende Bortrag des Regterungsbammeisters Gerlacht (Berlin) über Massindean meisters Gerlacht (Berlin) über Massindean meistens Gerlacht (Berlin) über Massindean meistens Gerlacht (Berlin) über Massinder, tabellarisch reinlich geordneter Forschungsarbeit. Nicht weniger als 21 verschiedene Deckenkonstruktionen waren nach jehr Hinficht untersucht und Kostenvergleiche angestellt, die beiten Endes ergaben, daß im Bohnungsban die Holle balkenbecke bei normalen Raumabmissungen punkto Biligkeit noch von keinem anderen Massindeansystem erreicht wird, sollen gleichgünstige physikalische und wärmetechnische Kesultate erzielt werden. Herauf solgte ein Film mit Erläuterungen von Prof. Keuerleber (Suttigart). Der Film war als Anschauungsmaterial sür Bausschulen mehr geeignet als zur Darbietung während dies

Der nächste Redner, Dr. Reiher (Stuttgart), bracht über das Thema: "Neueste Untersuchungen auf dem Gebete des "Schalles und der Erschütterungen Wohngebäuden" an Hand von Tabellen einige Ante